

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist am Fachbereich Evangelische Theologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität im Sommersemester 2007 als Habilitationsschrift anerkannt worden und liegt nun in dem vorliegenden Band leicht überarbeitet vor. Dem Fachbereich danke ich für die angenehme Zusammenarbeit, vor allem den beiden Gutachtern Prof. Dr. Hermann Deuser und Prof. Dr. Elisabeth Gräb-Schmidt. Viele Impulse zu dem vorliegenden Thema durfte ich aus der Sozietät Systematische Theologie in Basel aufnehmen, die von Prof. Dr. Uwe Gerber und Prof. Dr. Reinhold Bernhardt gemeinsam organisiert wird. Uwe Gerbers sprudelnde Ideenbörse hat wesentliche Impulse für die hier vorliegende Arbeit gesetzt. Besonderer Dank gilt PD Dr. Christina aus der Au und Dr. Susanne Dungs, die mein Manuskript kritisch durchgesehen oder meine Thesen mit ihrer freundlichen und klugen Fachkompetenz konfrontiert haben.

Für die vorzügliche Betreuung während der Drucklegung danke ich dem Herausgabeteam, vor allem Prof. Dr. Johannes Fischer, und Jürgen Schneider für den Kohlhammer Verlag.

Meine Arbeitgeberin, die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, zeigte großes Interesse daran, dass meine Arbeit zum Abschluss kommen konnte, und unterstützte mich dabei. Dafür und für den Druckkostenzuschuss möchte ich danken. Ebenfalls hat der Pfarrverein der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck dankenswerterweise die Publikation mit einem Druckkostenzuschuss ermöglicht. Auch meiner Kirchengemeinde in Nidderau-Ostheim gebührt der Dank für das Interesse, kirchliches Leben und akademische Theologie stärker zu vernetzen.

Dr. med. Sabine Olischläger danke ich für nachdenkliche Rückmeldungen in biologisch-medizinischer Hinsicht.

Meine Familie hat mich sehr beim Arbeitsprozess unterstützt. Hierfür danke ich Heidi, Gretel und Gerhard Boehlke sowie meinen Schwiegereltern Judith und Dieter Bernhard. Natürlich waren meine Kinder Tamara und Noah sowie meine Frau Kirsten vom gesamten Arbeitsprozess am meisten mitbetroffen. Mein Dank dafür ist mit Worten nicht zu beschreiben.

Meine Eltern Elfriede und Martin Ohly haben mich über Jahrzehnte in meinen Stärken gefördert und in meinen Schwächen gelten lassen. Als Ausdruck meiner Dankbarkeit ist ihnen sowie meinem Sohn Noah dieses Buch gewidmet.

Nidderau-Ostheim
Pfingsten 2008

L. O.